



Tagungen zum "Geistlichen Volkslied"

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V. und Bezirk Oberbayern

Schon seit Beginn meiner freien Mitarbeit als Student ab Mitte/Ende der 1970er Jahre beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege in München habe ich mich mit dem Thema "Geistliche Volkslieder in Vergangenheit und Gegenwart" beschäftigen dürfen. Für den damaligen Geschäftsführer Kurt Becher (1914-1996) war das religiös motivierte Volkslied ein wichtiger Teil seiner Bemühungen in der Volksmusikpflege. Bei vielen seiner "Projekte" durfte und konnte ich mitarbeiten, sie haben auch u.a. unser (späteres) Wirken in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (siehe Kapitel L) grundgelegt.

An dieser Stelle kann nicht über die ganze Bandbreite meiner Mitarbeit beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege bis 1984/1985 berichtet werden. Kurt Becher hat mit seiner, in der Wanderlehrgruppe des Bayerischen Jugendrings geprägten, Singpädagogik und mit seinen, auf die katholische Jugendbewegung der 1930er Jahre aufbauenden, ökumenischen Anliegen beeindruckt und uns junge Studenten beeinflusst. Zusammen mit den ebenso prägenden Ansichten von Wastl Fanderl (seit 1973 Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern) hat sich für mich ein vielfältiges, tolerantes und lebendiges, auf Persönlichkeit bauendes Bild der Volksmusikpflege dargestellt, das eine Grundlage für unsere Arbeit im VMA war und ist. Kurt Becher haben wir (Freunde und Weggefährten) zu seinem 70. Geburtstag 1984 eine private Festschrift gewidmet, in der z.B. Franz Schötz über "Frühe Lieddrucke aus Straubinger Werkstätten" berichtet, u.a. auch über Liedflugblätter zur Reformationszeit in Bayern.

An dieser Stelle seien hier nur die Tagungen zum "Geistlichen Volkslied" angesprochen:

- "Studienwoche Geistliches Volkslied", 13.-17.4.1982, Schwäb. Bildungszentrum Irsee
- "Zweite Studienwoche Geistliches Volkslied", 24.-29.4.1984, Schloß Schwanberg/Ufr.
- "Studientage Geistliches Volkslied", 1.-5.4.1986, Schloß Schwanberg/Unterfranken.

Schon die Studientage 1986 und auch die Arbeiten am hierfür entstandenen Bericht der 2. Studienwoche 1984 wurden in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Oberbayern und dem (katholischen) Bildungswerk Rosenheim durchgeführt, für die ich in dieser Sache tätig war. Ebenso waren die späteren Tagungen am Petersberg/Lkr. Dachau eine fruchtbare Gemeinschaftsarbeit in Sachen "Geistliches Volkslied". Bei all diesen Informationsangeboten war der Blick auf die Ökumene gerichtet, untermauert durch Berichte aus Forschung und Seelsorge zu Themen wie Reformation usw. Besonders ermunternd waren z.B. die Beiträge vom katholischen Pfarrer Hans Durner (Degerndorf/Obb.) und von Pfarrer Johannes Halkenhäuser von der evangelischen Community Casteller Ring (Schwanberg).

Im VMA befinden sich von diesen richtungweisenden und grundlegenden, Forschung und Seelsorge, Theorie und Praxis in verständlicher Sprache mit vielen Beispielen vereinenden Tagungen aus den 1980er Jahren umfangreiche Materialien, Manuskripte/Typoskripte, Tonbandmitschnitte, Abbildungen und Dokumente. Hier seien nur drei schriftliche Beiträge aus den redaktionell von mir betreuten und vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege in kleiner Auflage herausgegebenen Tagungsbänden wiedergegeben: (ES)

- G 1 Person und Lehre Luthers als Gegenstand des Liedes** (S. 303)
von Dr. Horst Steinmetz (1984, S. 134-152)
- G 2 Nachleben von Liedern aus der Renaissance und Reformation im burgenländischen Volksschauspiel** – von Karl Horak (1984, S. 120-129) (S. 322)
- G 3 Einheit vor uns – Evangelische Gedanken zur Ökumene** (S. 332)
von Pfarrer Johannes Halkenhäuser (1986, S. 2-9)